

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 10

Schenna, Oktober 2017

37. Jahrgang

Heimatpflegeverein eröffnet Themenweg „Schenner Neuwaal“

Über mehrere Jahre hatten sich die Arbeiten zu dem umfangreichen Projekt hingezogen. Am Samstag, 9. September konnte der Ausschuss des Vereins für Kultur und Heimatpflege nun gemeinsam mit einigen Geladenen den Themenweg offiziell eröffnen. Bei einer kurzen Wanderung entlang des Waalweges konnte man einen Eindruck von dieser Dokumentation über die Waale in Schenna gewinnen. Eine schmackhafte Brettlmarende in der Waalerhütte war der passende Abschluss der kleinen Feier.

Bei der Eröffnung eines Themenweges kommt man wohl nicht umhin, wenigstens ein Stück dieses Weges zu gehen. Der Abschnitt von der Hofer Säge bis zur Waalerhütte, den die Heimatpfleger für diesen Anlass gewählt hatten, ist landschaftlich besonders schön; hier hat der Waal über weite Strecken noch sein ursprüngliches Aussehen.

Auf der gemeinsamen Wanderung gaben Obfrau Burgi Waldner und Ausschussmitglied Walter Innerhofer kurze Erklärungen zu den Schildern auf dieser Strecke und erzählten vom Werdegang des Projektes.

Das eigentliche Ziel jeder Waalwanderung, die Waalerhütte, war auch für die Heimatpfleger der richtige Ort, um die Eröffnung des Themenweges zu feiern.

Obfrau Burgi Waldner war es ein Anliegen, allen, die an dem Projekt in irgendeiner Weise beteiligt waren, zu

danken. Dazu gab sie einen Rückblick auf die wichtigsten Schritte von der Idee bis zur Verwirklichung des Themenweges: Als im Sommer 2010 die Eröffnung der automatischen Tropfbewässerungs-

anlage stattfand, wurde der Wunsch laut, das Wissen über die Waale in Schenna zu dokumentieren sowie vorhandenes Text- und Bildmaterial aufzuarbeiten. Diese Idee wurde mit einer Ausstellung zum Schenner Langes 2011 in die Tat umgesetzt. Um die gesammelten Informationen nicht in einem Archivschrank des Vereins verschwinden zu lassen, wurde von Dipl. Ing. Sepp Kaufmann ein Projekt zu einem Themenweg am Schenner Waalweg ausgear-

beitet. Nun musste das Projekt von mehreren Seiten genehmigt und die Finanzierung sichergestellt werden, die richtigen Handwerker waren ausfindig zu machen... Dies alles dauerte seine Zeit. Außerdem war es notwendig, die Texte der Ausstellung zu überarbeiten und für den Themenweg anzupassen.

Im Sommer 2016 konnten dann endlich die Zugangsschilder und im Herbst die Aussichtsplattformen und Informationsstellen montiert



Walter Innerhofer erklärte, dass die Zugangsschilder eine erste Information über die klimatischen Verhältnisse und die Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen in Schenna geben.



Obfrau Burgi Waldner gab einen Rückblick auf den Werdegang des Themenweges; anschließend wurde bei einer schmackhaften Marende gefeiert.

werden. Nachdem mehrfach der Wunsch geäußert wurde, dass die Beschilderung zumindest zweisprachig, besser noch dreisprachig sein sollte, ließ man die Texte ins Italienische und Englische übersetzen; im Sommer dieses Jahres wurden die bestehenden Schilder durch die neu gestalteten, dreisprachigen Schilder ersetzt.

Einen Dank richtete die Ob-

frau an alle Grundeigentümer, die ein Aufstellen der Zugangstafeln und Infostelen, bzw. der Aussichtsplattformen ermöglicht hatten. Weiters dankte sie für jede Art der Mitarbeit an dem Projekt: angefangen vom gemeinsamen Denken, Planen und Schreiben, übers Gestalten, die Anfertigung der Schilder sowie die Montage. Nicht zuletzt ging ein herzlicher

Dank an alle Körperschaften für die großzügigen Beiträge: Aut. Prov. Bozen – Abt. Natur und Landschaft, Gemeinde Schenna und Raiffeisenkasse Schenna, sowie an den Tourismusverein Schenna für die Übernahme der Kosten für die Übersetzungen.

Kulturreferentin Annelies Pichler und der Obmann des Bodenverbesserungskonsortiums Neuwaal Schenna, Hans Gögele-Torggler gratulierten dem Verein zu dem gelunge-

nen Werk und dankten für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden, die hinter diesem Projekt stehen.

Für einen gemütlichen Ausklang der Eröffnungsfeier hatte die Wirtin Barbara mit ihrem Team eine zünftige Brettlmarende vorbereitet. Eine besonders nette Überraschung war die eigens zu diesem Anlass passend verzierte Torte, mit der die Feier einen süßen Abschluss fand.

Entlang des etwa 7,5 km langen Waalweges trifft man als Wanderer nun auf Schilder, die Auskunft über die Waale und die Bewässerung im Allgemeinen geben, vor allem aber Geschichten und Wissenswertes rund um den Schenner Neuwaal erzählen.

Insgesamt neun Informationsstellen in Buchform wurden mit Texten, Grafiken und zahlreichen historischen Fotografien ansprechend gestaltet.

Überall dort, wo man von der Straße oder einem Wanderweg zum Waalweg gelangt, findet man ein Zugangsschild, welches der Orientierung dient und eine erste Erklärung über die Notwendigkeit der Bewässerung gibt. Eine zusätzliche Aufwertung für den Waalweg sind die drei Aussichtsplattformen, die zum Verweilen und Genießen der Landschaft einladen.



Die Montage des Themenweges erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Forstinspektorat Meran. Im Bild die Forstarbeiter beim Holzschnitt für die Aussichtsplattform beim Locher.



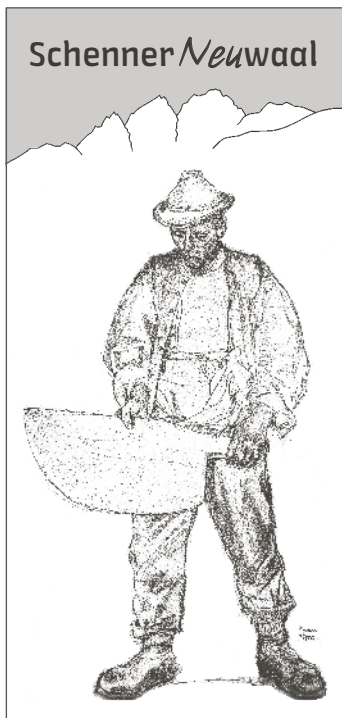
Die Aussichtsplattform beim Locher oberhalb St. Georgen mit einer der insgesamt neun Informationsstellen.

Themenweg Schenner Neuwaal – die Zugangsschilder

Der Verein für Kultur und Heimatpflege hat es sich zur Aufgabe gemacht, Einheimischen und Gästen die Sprach- und Sachwelt, der sie auf ihren Wegen durch das Dorf begegnen, in einem Dorfmuseum in Stationen vorzustellen und zu erläutern.

Neben den bisherigen 15 Stationen, die auf das ganze Gemeindegebiet verteilt sind, wurde nun mit dem Themenweg „Schenner Neuwaal“ ein größeres Projekt verwirklicht, das den Wanderern am Waalweg das umfangreiche Thema „Waale“ näher bringt.

Der Verein für Kultur und Heimatpflege möchte die Inhalte der Informationsstellen in einer Serie veröffentlichen und beginnt in dieser Ausgabe der Dorfzeitung mit dem Zugangsschild zum Themenweg.



Wasser aus den Gebirgsbächen über sogenannte Waale kilometerweit und durch teils unwegsames Gelände auf ihre Felder. Hier stehen Sie an einem der Zugänge zum Schenner Waalweg. Die Schautafel symbolisiert ein „Wasserblech“, wie es früher zum Ableiten des Waalwassers auf die Wiese verwendet wurde. Die Anfänge des Waales liegen mehrere Jahrhunderte zurück; die älteste Urkunde über den „Schenner Neuwaal“ stammt aus dem Jahr 1760. Erfahren Sie mehr an den Stationen entlang des Waals.

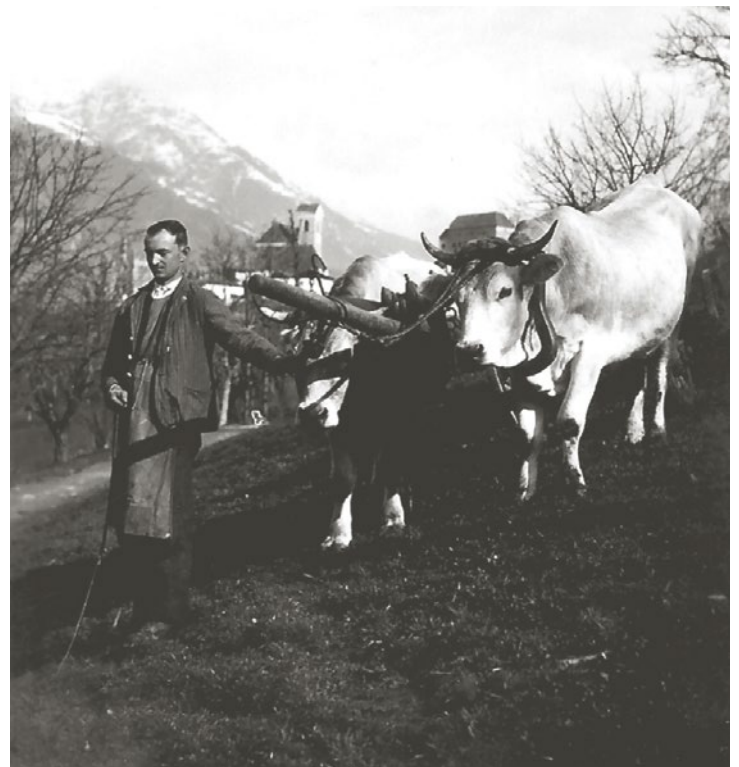


Willkommen am Schenner Neuwaal

Die klimatischen Verhältnisse des Meraner Beckens sind bekanntermaßen günstig, sodass auf den besonnten Hängen von Schenna Reben und Apfelbäume wachsen. Allerdings mussten die landwirtschaftlichen Flächen schon immer zusätzlich bewässert werden, denn der natürliche Niederschlag allein reicht nicht aus. Daher leiten die Bauern



Wimmen im Gebreatl um 1940

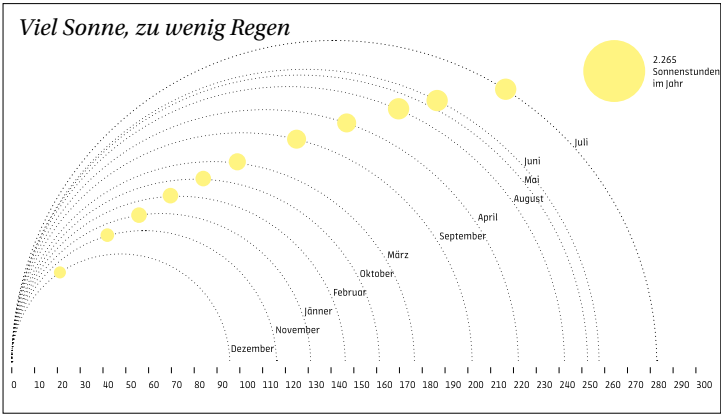


Auf dem Mitterplattweg (in den Radscheiden) um 1940

	2,95% durchschnittliches Gefälle
	65 angeschlossene Bauern
	230 ha bewässerte Flächen
	100 l/sec max. ableitbare Wassermenge
	12,5 km Länge, davon 7,5 km begehbar
	Sie befinden sich hier

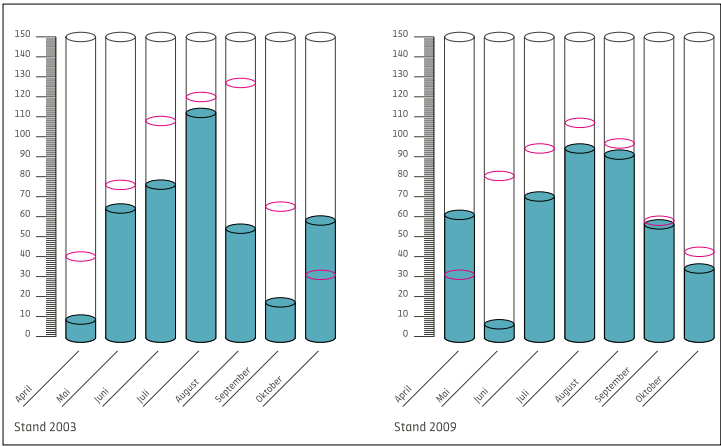
Bild rechts: Die Zugangsschilder in der Form eines Wasserbleches sind mit einem Drehmechanismus versehen, wodurch die Schilder beidseitig beschriftet werden konnten.

Monatliche Sonnenstunden am Kirchhgel von Schenna



Die tägliche Sonnenscheindauer am Schenner Südwesthang wird durch die Gebirgsumrahmung des Meraner Beckens kaum gemindert. Die mehrjährigen Temperaturmittelwerte beeinflussen das Pflanzenwachstum sehr günstig. In den Wintermonaten sinkt die Temperatur im Durchschnitt nicht unter -5°C ab, wobei allerdings auch 5 bis 6 Eistage pro Jahr gezählt werden. Im Sommer steigt die Temperatur bis auf 30°C an, wobei es auch zu 10-12 Tropentagen mit über 30°C kommen kann.

Wasserbedarf und Niederschlagsmengen



Wasserbedarf von Apfelanlagen (nicht Bewsserungsbedarf!) Niederschlagsmengen im Meraner Becken in mm

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden nicht ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt, obwohl die Hauptniederschlge sehr wohl in den Sommermonaten fallen, in denen der Wasserbedarf der Pflanzen am größten ist. Allerdings sind es oft gewitterartige Starkregen, die nur geringfügig in den Boden eindringen und den Pflanzen kaum zur Verfügung stehen. Außerdem werden die ersten 5 mm Niederschlag vom Blätterdach aufgefangen und verdunsten direkt. So müssen vor allem in den Sommermonaten kurzfristige Trockenperioden von 1-2 Wochen durch zusätzliche Bewässerung überbrückt werden.

Einladung zum **WELTSPARTAG**
am Dienstag, 31. Oktober 2017

Am Vormittag laden wir alle Mitglieder und Kunden recht herzlich zu einem Umtrunk ein.

Von 15.30 - 17.00 Uhr: Programm für Kinder und Jugendliche mit einem süßen Buffet.

Raiffeisen
Raiffeisenkasse Schenna

Katzenleiter, Bockboden und Schnuggengroben

Eine namenkundliche Spurensuche zwischen Schenna, Tschivon und St. Georgen.

Schenna wird von vielen Burggrafnern mit Hotelbauten, Hagelnetzen und Touristenmassen in Verbindung gebracht. Doch Schenna bietet einiges mehr: vor kurzem wurde am Kirchbichl, einem wunderschönen Ensemble, ein römisches Haus und eine frühchristliche Kirche entdeckt. Die Wanderung führt an urigen Kastanienhainen vorbei,

den Waalwegen entlang sowie teilweise auf alten gepflasterten Holzziehwegen. Bei der Exkursion wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Namen- und Siedlungsgeschichte von Schenna gelegt, die bis in die Bronzezeit zurückreicht. Wegverlauf und Aufenthalte: Kirchbichl (Widum, Mausoleum, St. Martinskapelle) / Ensemble Thurnerhof / Tschivoner Holzweg / Dorfer Waal- St. Georgen / Oberdorf/Schenna Tannerplatzl.

Leitung	Johannes Ortner
Gebühr	Euro 25,- (Euro 10,- für Kinder/Jugendliche)
Zeit	Samstag, 4. November, 8.30-13.00 Uhr
Info	Mitzubringen: Gutes Schuhwerk Treffpunkt: 8.30 Uhr Dorfplatz Schenna (Bus) Ende der Wanderung ca. 13 Uhr Tannerplatzl (Bus) Anmeldung erforderlich - Urania Meran

Herbstfest – ein Höhepunkt in Schenna



Die Harmoniemusik Dalaas aus Vorarlberg umrahmte das Fest am Samstag und am Sonntag.

Aufgrund der schlechten Wetterprognosen musste auch heuer wieder der Festplatz mit Zelten überdacht werden. Das Herrichten und Aufstellen von Küche, Schank, Weinlaube und allen weiteren Ständen war von andauerndem Regen begleitet – pünktlich aber zum Festbeginn hörte der Niederschlag auf. Mit dem Einzug der Harmoniemusik Dalaas aus Vorarlberg wurde das traditionelle Herbstfest eröffnet. Bei Stimmungsmusik und flotten Einlagen der Schuachplattler aus Stuls wurde den zahlreichen Gästen eingeeizt, was bei den kühlen Temperaturen sehr gelegen kam.

Das ideale Festwetter am Sonntag lud zahlreiche Besucher ein, zum Festplatz zu kommen. Leider konnten die Holzspiele für die Kinder aufgrund der unsicheren Wetterprognose nicht aufgestellt werden. Die Konzerte der Musikkapellen aus Dalaas, Schenna, Montan und Lana brachten die Festgäste in Stimmung und bei Speis und Trank wurde gefeiert.

Der Umzug am Nachmittag

wurde wieder von zahlreichen Gästen und Einheimischen bestaunt. Neben den traditionellen Wagen und Gruppen war heuer auch eine Gruppe der Feuerwehr Schenna mit der alten Schlosspumpe und der historischen Leiter dabei, eine überdimensionale Köschtnpfanne, das Alpenvereinswappen und der schön geschmückte Wagen der Jäger. Allen, die in irgendeiner Weise am Umzug mitgewirkt haben, auf diesem Wege ein großes Vergelt's Gott.



Besonders nett sind immer die vielen Kinder auf den Festwägen.



Gott sei Dank wurden die Zuschauer des Umzugs nur durch die Feuerwehr etwas nass.

Terminkalender

10. November:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Oktober.

15. November:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Oktober auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

16. November:

- Einzahlung der im **Monat Oktober** getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MwSt.-Abrechnung** für den **Monat Oktober** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Oktober an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **3. Rate der NISF-Beiträge der Kaufleute und Handwerker** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **3. Rate ex-SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

30. November:

- Letzter Tag für die zweite **Vorauszahlung der Einkommensteuer (IRPEF oder IRES)** sowie der **regionalen Steuer (IRAP)**.

Ausgezeichnete Bibliothek



Feierliche Übergabe des Zertifikats im Kolpinghaus Bozen, v.l.: Marion Gamper, Direktorin Amt für Bibliotheken und Lesen, Maria Mairhofer, Leiterin Bibliothek Schenna, Annelies Pichler, Vorsitzende der Bibliothek Schenna und Kulturreferentin, Philipp Achammer, Landesrat für Kultur

Das Amt für Bibliotheken und Lesen des Landes hat gemeinsam mit dem Bibliotheksverband Südtirol und den Bibliotheken ein Qualitätssicherungsverfahren für öffentliche Bibliotheken entwickelt und umgesetzt von der Erarbeitung von Standards bis zur Ausbildung zu Auditoren für die Leiter der öffentlichen Bibliotheken. Die Bibliotheken müssen dafür eine Reihe von Qualitätsstandards erfüllen und sich ständig verbessern. Das konnte die

Bibliothek von Schenna nachweisen und erhält nun dafür Anfang September erneut die Auszeichnung des Landes und damit die verdiente Wertschätzung für den professionellen und stets bürgernahen Dienst für die Gemeinschaft.

„Die Ansprüche an die Bibliotheken sind im Laufe der vergangenen Jahre ständig gestiegen“, erklärte Landesrat Achammer in seinen Grußworten bei der feierlichen Verleihung. Beachtlich dabei, dass



Das ehrenamtliche Team der Bibliothek Schenna, v.l.: Jonas Gander, Michael Mairhofer, Maria Mairhofer, Carolin Pichler, Anita Klotzner, Christina Gögele. Es fehlen: Michaela Pamer und Christian Raifer

85,9 Prozent der Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind – die allermeisten davon, nämlich 90 Prozent, sind Frauen. In Schenna leitet Maria Mairhofer seit Jahren mit ihrem Team ehrenamtlich die Bibliothek Schenna. Ihr und ihren Mitarbeitern gilt großer Dank und Anerkennung. Maria Mairhofer bestätigt, dass es gut tut,

sich dieser Qualitätskontrolle zu stellen und sich sagen zu lassen, was positiv wahrgenommen wird oder was man selbst vor lauter Betriebsblindheit vielleicht gar nicht mehr bemerkt. Auch der Stellenwert der Bibliothek innerhalb der Gemeinde ändert sich, wenn man auf das Qualitätszertifikat verweisen kann.



Räumlichkeit der Bibliothek Schenna

„Vorlesestunde in der Öff. Bibliothek“



Weiter geht es in unserer Vorlesestunde mit dem Buch „Achtung Ziesel“ von Helga Bansch. Jeden Abend bevor die Tiere sich zum Schlafen legen, findet am See ein wunderbares Konzert statt.

Alle Seebewohner beteiligen sich mit ihrem Zwitschern, Quaken, Blubbern und Trommeln. Doch dann wird die friedliche Abendstimmung

plötzlich gestört: Ein Ziesel nähert sich! Welch eine Frechheit! Die Bewohner sind sich einig: Ein guter Plan muss her, um das hartnäckige Ziesel schnellstens los zu werden! Obwohl die Tiere kampfbereit einiges ausprobieren und so manche kreative Lösung austüfteln, taucht das Ziesel Abend für Abend auf. So leicht scheint die Sache nicht zu sein. Habt ihr eine Idee, wie es den Tieren gelingen könnte? Und was will dieses Ziesel überhaupt? Das Bilderbuch greift ein Thema auf, das vielen von uns schon einmal widerfahren ist und regt zum Nachdenken an. Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich am Samstag, den **4. November um 10.30 Uhr** in die Öffentlichen Bibliothek Schenna eingeladen, mehr über diese herzerwärmende Geschichte zu erfahren.

„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ 60 Jahre Hohenwart – Feierliche Jubiläumswoche

„Kinder, wie die Zeit vergeht“ – Das ist so ein Ausspruch, den man als junger Mensch gerne „den Alten“ zuschreibt. Aber es ist wirklich schon 60 Jahre her, als am 20. August 1957 die ersten Gäste vom „Prairer Franz“ nach Schenna herauf fuhren, um in seiner neuen Pension zu nächtigen. Damals war der Franz noch Empfangschef und Servicekraft in Personalunion. Aufschwung und frischen Wind brachte dann der Einzug seiner Frau Anndl im Jahre 1960. Ein Café wurde eröffnet und nach und nach entwickelte sich das Hohenwart von der ursprünglichen 18-Betten-Pension zu dem, was es heute ist: ein Vorzeigebetrieb für die Umgebung. Ende August des laufenden Jahres wurde in einer feierlichen Jubiläumswoche mit Gästen, Freunden und der Hohenwart-Familie die „Große 60“ gefeiert. Den Auftakt zur Jubiläumswoche gestalteten Johanna Mair, die jüngste Hohenwart-Tochter, und ihr Partner Christian Seelos mit einem Salongespräch „Innovation produktiv umsetzen - Erfahrungen aus 15 Jahren Feldforschung“.

Johanna und Christian berichteten über ihre Forschungsarbeit in Indien, Bangladesch und Ägypten sowie ihre Beratungstätigkeit für verschiedene Stiftungen, wie die Rockefeller Foundation und den WEF Davos. Da sich viele der Hohenwart-Gäste in ihrem Arbeitsleben mit dem Thema Innovation beschäftigen oder sich teils sogar in verschiedenen Serviceclubs engagieren, stieß der Vortrag der beiden Wissenschaftler auf offene



Das Hohenwart-Gründer-Ehepaar Franz Mair und Anna geb. Hölzl



Prominente Gäste bei der Feier des 60-Jahr-Jubiläums Hotel Hohenwart

Ohren und regte lebhaftes Gespräch im Anschluss an. Den Höhepunkt bildete die große Jubiläumsfeier am 20. August.

Sechs Erlebnisstationen führten Gäste, Familie und Freunde, stellvertretend für sechs Jahrzehnte Hohenwart, durch das festlich herausgeputzte Haus. Die Begrüßung fand vor dem Hoteleingang statt; von dort führten lebendige Wegweiser – Stelzenläufer in Gestalt von Schwänen – die sich als äußerst beliebtes Fotomotiv

herausstellten, Station für Station durchs Hohenwart. Den zweiten Stopp legten die Gäste auf dem Dach des Vista-Spa ein, wo sie von Harfenklängen, Weißwein der Kellerei Meran und dem Saiblings- Rollmops in der Dose umgarnt wurden. Der Parkplatz vor dem Vista-Spa – dritte Station – wurde für die Feier aufwändig mit Blumen und alten Sitzmöbeln zur Piazza umgestaltet. Hier unterhielten junge Percussions-Künstler die begeisterten Besucher, bevor sie weiter zur ganz in weiß gewandelten Liegewiese vor dem Hallenbad schlenderten, die mit Klaviermusik und Wein und feinen Häppchen für gediegene Stimmung sorgte. Als Station V empfing die untere Liegewiese die Feiernden hernach mit einem stimmungsvollen Meer aus Laternen und der Höhepunkt folgte schließlich an Station VI. Denn an der Bar wartete nicht nur das liebevoll mit unzähligen Kerzen inszenierte Dessertbuffet, sondern auch die gemeinsame Rede der jüngsten Hohenwart- Generation, als Maria-Elisabeth, Max, Franz und Tommy unterhaltsam und für alle Älteren auch sehr rüh-



Viele Feiernde am 20. August 2017 am Schwimmbad des Hotels Hohenwart

rend darüber sprachen, was es bedeutet, in einer großen Familie aufzuwachsen; dass sie zwar nicht wissen können, was die Zukunft bringt, aber eines sicher ist: „In 10 Jahren wird wieder gemeinsam gefeiert!“

Am Dienstag wurde dann das Büchlein „Herr Mair erzählt“ präsentiert.

In sechzig Jahren Hotelgeschichte kommt so einiges an Anekdoten und Erinnerungen zusammen und auch, wenn im doch oft stressigen Arbeitsalltag wenig Zeit für so etwas bleibt: Verloren gehen sollten all diese Geschichten auf keinen Fall. Da die Gründergeneration das Tagesgeschäft ja nun schon seit Längerem den „Kindern“ übertragen hat und nun etwas mehr Zeit und Muße für Erzählungen hat, ist aus diesem Wunsch heraus nun ein Buch entstanden, in dem festgehalten ist, „was

wir für unsere Kinder schon immer aufschreiben wollten“.

Die Großnichte Judith Innerhofer war eine für Franz Mair besonders aufmerksame Zuhörerin und hat seine Geschichten aufgeschrieben und so Erinnerungen an 60 Jahre Hohenwart erlebbar gemacht.

Ende Oktober, am Montag, dem 30. Oktober um 17.30 Uhr, beschließt dann eine Dankandacht in der Rundkirche von St. Georgen die Feierlichkeiten. Gehalten wird der Gottesdienst von Dr. Notker Wolf, dem ehemaligen Oberhaupt des weltweiten Benediktinerordens. Dr. Notker Wolf ist sicherlich vielen als Buchautor und „rockender Mönch“ bekannt. Seit über 25 Jahren verbringt er seinen jährlichen Urlaub im Hohenwart. Dazu sind natürlich auch alle Schenner herzlich eingeladen.

Anmeldung zur Feier der Ehejubilare 2017

Wie bereits Tradition, feiern am 3. Adventsonntag, den **17. Dezember 2017**, jene Ehepaare, welche ihr **25., 40., 50., 55. oder 60. Hochzeitsjubiläum** begehen, um **10 Uhr** einen **gemeinsamen Gottesdienst**. Anschließend sind alle recht herzlich ins Pfarrcafé (Bewirtung durch den Kirchenchor) eingeladen.

Durch das Gesetz des Datenschutzes ist es leider nicht möglich, die jeweiligen Hochzeitsdaten zu ermitteln. Daher werden die Jubelpaare oder deren Angehörige gebeten, sich aus organisatorischen Gründen bis zum **26. November 2017** bei Maria Haller (Tel. 0473 945860) zu melden.

Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr freuen, mit recht vielen Paaren in bereits bekannter Form zu feiern.

Die Raiffeisenkasse Schenna wünscht alles Gute zum Schulstart!

RAIFFEISENKASSE SCHENNA

Neuer Mitarbeiter stellt sich vor!



Liebe Mitglieder und Kunden!

Ich komme ursprünglich aus Naturns, wo ich auch die Grund- und Mittelschule besucht habe. Nach dem Abschluss des Realgymnasiums in Meran sammelte ich meine erste Berufserfahrung bei einer lokalen Bank, in der ich die höhere Lehre zum Bankkaufmann abgeschlossen habe. Im Juli dieses Jahres bin ich nach Schenna gezogen und arbeite seit Mitte August in der Raiffeisenkasse. Mein Aufgabengebiet umfasst den gesamten Kreditbereich.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!



Alex Krause

Mitarbeiter Marktfolge

Alter: 25 Jahre

Funktion: Kreditsachbearbeiter

Hobbies: Wandern, Laufen,

Lesen & Fotografieren

Vereine: FF Tschirland,

Krampusverein, Goasslschnöller



Am 19. September 2017 bei der Übergabe der Zeugnismappen mit Jugendberater Heinrich Dosser.

Besonders für die Erstklässler ist der erste Schultag ein sehr aufregender Tag. Der Schuleintritt stellt einen wichtigen Höhepunkt im Leben eines jeden Kindes dar, es beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Die Raiffeisenkasse Schenna hat dies zum Anlass genommen, den Kindern aus Schenna, Verdins und Obertall ein kleines Präsent zu überreichen. Der Jugendberater Heinrich

Dosser besuchte die 1. Klasse in der Grundschule Schenna und teilte allen Kindern Zeugnismappen aus, in denen sie neben Zeugnissen auch Klassenfotos, Lieblingslehrer oder Lieblingsfächer bis hin zur Oberschule aufbewahren können.

Die Schüler freuten sich sehr darüber und blicken schon gespannt auf das kommende Schuljahr!

Klausurwochenende der Jungschar Schenna



Lieblingsfarbe: Kunterbunt; so lautet das heurige Motto der katholischen Jungschar Südtirols, das auch die Jungschar Schenna im neuen Arbeitsjahr umsetzen wird. Dazu begaben sich am letzten September-Wochenende alle Leiter samt Ortsverantwortlichen zur „Alten Säge“ nach Grissian, um dort die Weichen für die kommenden Monate zu stellen. Mit dabei war auch Pfarrer Hermann Senoner, der mit den

Jugendlichen die Bedeutung der Jungschar erörterte und auch die Verantwortung der Leiter für die ihnen anvertrauten Kinder hervorhob. Ebenfalls mit an Bord war auch die Mitarbeiterin des Jugenddienstes Meran, Martina Brunner, welche am Sonntagvormittag das Jahresthema zum Inhalt ihres Vortrages hatte, aber auch Praktisches für die Gruppenstunden präsentierte. Die restliche Zeit des Wochenendes

wurde mit organisatorischen Fragen verbracht, sowie die weitere Planung des Jahresprogramms in Angriff genommen. Doch auch das gemütliche Beisammensein mit Spiel und Spaß kam nicht zu kurz, der spätere Abend fand (fast) kein Ende mehr.

Zum Schluss allen Jungscharleitern ein großes Dankeschön für ihr Dabeisein und viel Kraft, Ausdauer und Begeisterung

für die kommenden Gruppenstunden. Ein Dank gilt auch Pfarrer Hermann Senoner und Martina Brunner für die inhaltlichen Schwerpunkte, sowie an das Küchenteam Minna und Daniel, die für das leibliche Wohl sorgten.

Unten links die Tabelle mit den Terminen der Jungscharstunden und die Namen der dazugehörigen Leiterinnen.

Taufnachmittage sind gestartet

Nach dem Motto „Damit die Taufe Spuren hinterlässt“ trafen sich am Samstag, 23.9.2017 Eltern und Paten von 4 Kindern, die in den darauffolgenden Wochen das Sakrament der Taufe empfangen sollten. Was in vielen Pfarreien unserer Diözese schon längst praktiziert wird, das wird nun auch in unserer Seelsorgeeinheit gestaltet.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Pfarrer Hermann Senoner und der Vorsitzenden der Katholischen Frauenbewegung Maria Mair starteten Anita Klotzner und Heidi Mitterhofer mit einführenden Gedanken zur Taufvorbereitung. Exemplarisch wurden im Laufes des

Nachmittags die Symbole der Taufe erklärt und eine strukturierte Ausführung zum Ablauf fand statt.

Beim abschließenden gemütlichen Beisammensein kam es noch zu unterhaltsamen Gesprächen und regem Erfahrungsaustauschen.

Für Herbst 2017 ist mit Samstag, 25. November um 14.30 Uhr im Mesnerhaus noch ein weiterer Termin vorgesehen für die Eltern und Paten, deren Kinder in den Wintermonaten getauft werden.

Anmeldung bei Pfarrer Hermann Senoner bis eine Woche vor dem Termin.

Für das Frühjahr 2018 sind weitere Termine geplant.

3. Klasse Grundschule	Immer Freitag von 15 – 16 Uhr mit <i>Sophia Buchschwenter, Jacob Egger und Katharina Raffl</i>
4. Klasse Grundschule	Immer Montag von 15 – 16 Uhr mit <i>Luisa Marie Cassar und Elena Pircher</i>
5. Klasse Grundschule	Immer Montag von 16 – 17 Uhr mit <i>Jonas Gander, Hannah Pförtl und David Iliev</i>
1. Mittelschule	Immer Mittwoch von 14.30 – 15.30 Uhr mit <i>Anna Rebecca Hofer, Eva Prunner und Felix Gartner</i>
2. + 3. Mittelschule	Immer Freitag von 16 – 17 Uhr mit <i>Sonja Pircher und Michael Almberger</i>
Ortsverantwortliche	<i>Sepp Mairhofer, Pichlerstraße 3/b Tel. 340/5385970 Magdalena Lageder, Mühlgasse 5 Tel. 338/4934290</i>

Vorankündigung: Dia-Abend vom Hütten- und Zeltlager am Sonntag, 12. November um 17 Uhr im Pfarrsaal.



Gemeinde Schenna macht bei Projekt Seniorentaxi und Frauennachttaxi mit

Die Gemeinde Schenna beteiligt sich mit zehn weiteren Burggräfler Gemeinden weiterhin am Projekt Frauennachttaxi. Neu ist, dass auch Senioren mit dem vergünstigten Tarif Taxifahren können. Die Gemeinden und die interessierten Taxidienste unterschrieben dafür ein Abkommen. „Ich bin überzeugt, dass dieses zusätzliche Angebot für viele ältere Menschen interessant sein kann, z.B. für Arztbesuche oder Untersuchungen im Meraner Krankenhaus und vieles mehr. Oder beispielsweise für die Heimfahrt nach einer abendlichen Veranstaltung können Senioren und Frauen auf diesen vorteilhaften Dienst zurückgreifen“, erklärt die Gemeindereferentin Annelies Pichler.

Und so funktioniert der Dienst:
Seniorentaxi: Das Angebot richtet sich an Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben und in Schenna oder einer anderen beteiligten Gemeinde wohnhaft sind. Die Fahrgäste erhalten eine Fahrtkostenerstattung in Höhe von 5,50 Euro. Das Angebot gilt für bis zu 25 Fahrten im Jahr und kann rund um die Uhr in Anspruch genommen werden. Zusätzlich zu den 25 vorgesehenen Fahrten mit dem Taxi für Senioren dürfen Frauen über 70 weitere 27 Fahrten mit dem Frauennachttaxi machen. Jährlich können damit insgesamt maximal 52 Gutscheine eingelöst werden.

Frauenachttaxi: Auch das Frauennachttaxi sieht eine Fahrtkostenerstattung in Höhe von Euro 5,50 pro Fahrt vor. Das Angebot richtet sich an Frauen im Alter von mindestens 16 Jahren, die in Schenna oder einer anderen

beteiligten Gemeinde wohnhaft sind. Der Dienst kann von Frauen an allen Tagen von 20:30 Uhr bis 6:00 Uhr in Anspruch genommen werden. Das Frauennachttaxi kann auch von Gruppen, bestehend aus bis zu vier Frauen, genutzt werden. Erstattet werden aber auch dann nur 5,50 Euro pro Fahrt. Die Frauen haben auch dann Anspruch auf eine Fahrtkostenerstattung, wenn sie in Begleitung Minderjähriger unter 16 Jahren sind. Pro Jahr kann eine Frau bis zu 52 Gutscheine einlösen.

Für beide Angebote gilt:

- Am Ende der Fahrt übergibt der Taxifahrer den Belegschein dem Fahrgast. Auf dem Beleg müssen Datum und Uhrzeit der Fahrt aufscheinen.
- Die Fahrtkostenerstattung erfolgt in der Wohnsitzgemeinde, in Schenna im Büro der Buchhaltung. Voraussetzung ist die Vorlage eines Personalausweises. Die Einlösung ist laufend möglich, spätestens aber bis zum 31. Januar des darauffolgenden Kalenderjahres.
- Die angeschlossenen Taxiunternehmer, die für diesen Dienst in Anspruch genommen werden können sind:
 Mietwagen: Hansjörg Thaler (Schenna) 335 5657398, Sabine Fasolt (Tirol, Algund) 338 8923115, Helmuth Wopfner (Tirol) 338 9631628, Herberts Limousine 335 420900, Betty Gunsch 348 2412725
 Taxi Meran: Funktaxi 0473 212013, Sandplatz 0473 237133, Theaterplatz (Nachtdienst) 0473 237097, Bahnhof 0473 447700.

Informationen und Auskünfte

erhalten Interessierte im Meldeamt der Gemeinde Schenna (Eva Paone und Marion Taber) und bei der zuständigen Gemeindereferentin Annelies Pichler, Tel. Gemeinde: 0473 945621

Auf dem Gemeindegebiet Schenna gilt außerdem noch

das bereits bekannte Angebot für Senioren, die aus gesundheitlichen Gründen die öffentlichen Verkehrsmittel nicht in Anspruch nehmen können. Informationen auch in diesem Fall im Meldeamt bei Eva Paone und Marion Taber.

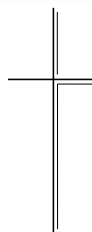


In lieber Erinnerung an

Ingrid Prunner
geb. Junker

* 24.12.1938 † 30.10.2016

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschaffen.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod nahm Deine Kraft.
Was Du aus Liebe uns gegeben
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.



Schlicht und einfach
war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Friede hat dir Gott gegeben,
ruhe sanft und tausend Dank.



Klara Wwe. Kuen
geb. Frei

„Eiserer Klara“

* 5.3.1013 † 27.10.2016



Wenn die Kraft
zu Ende geht,
ist Erlösung
Gnade.



In lieber Erinnerung an

Konrad Lochmann
Ofenbaur - Schenna

* 19.2.1939 † 23.10.2016

Renate Angerer zum 95. Geburtstag

Im Haus Hubertus in Schenna, Wiesenweg Nr. 4 lebte viele Jahre die Familie Hubert und Renate Angerer mit ihren drei Kindern, Christiane, Franz und Tobias. Das Enkelkind Klaus, Sohn von Tobias Angerer, wohnt heute noch im Haus seiner Großeltern.

Opa Hubert, der das Haus Hubertus in den 1970er Jahren als kleine Frühstückspension in Schenna erwarb, verstarb 1988 und wurde in seinem Geburtsort Sulden bestattet, auch der Sohn Tobias, Kapellmeister, Organist und Chorleiter in Schenna erlag 2015 leider allzu früh einem Krebsleiden.

Oma Renate geb. Nallinger aber konnte kürzlich in voller Rüstigkeit ihren 95. Geburtstag feiern. In der Bezirkszeitung „Der Vinschger“, Nr. 30/17, vom 12. September 2017, S. 20 hat Ingeborg Rainalter Rechenmacher die bewegte Lebensgeschichte der Jubilarin ausführlich erzählt. Wir möchten sie auch den Schennern zum Lesen empfehlen, gratulieren Frau Angerer nachträglich ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen ihr als Schenner Dorfgemeinschaft im Kreise der Familie ihres Sohnes Franz in Kortsch noch möglichst viel Gesundheit, Lebensfreude und Lebensmut.



Geburtstagsfeier von Frau Angerer mit Enkelsohn Klaus (2. v. l.)

Gute Luft für ein langes Leben Renate Angerer wurde kürzlich 95

Sulden/Kortsch, Anfang August feierte Frau Renate Angerer geb. Nallinger im Kreise ihrer weit verstreuten Verwandtschaft ihren 95. Geburtstag. Sie wurde im fernen Jahr 1922 in Berlin geboren, wo sie in einer gutbürgerlichen Umgebung aufwuchs. Leider musste sie ihr Studium der Physiotherapie wegen des Beginns des 2. Weltkriegs abbrechen. Während ihrer Jugendjahre

lernte sie alle Vorzüge einer Weltstadt kennen, hatte einen weitgespannten Freundeskreis, war sportlich äußerst aktiv, lernte Klavier spielen und besuchte Theatervorstellungen sowie die ersten Filmvorführungen in den gerade in Mode gekommenen Berliner Filmpalästen. Ende Juli 1939 unternahm die Familie Nallinger mit ihren beiden heranwachsenden Töchtern im eigenen Auto eine Reise

durch Nord- und Mittelitalien. Von guten Berliner Freunden wurde ihnen aufgetragen, als Abschluss ihrer Rundreise noch einen 10-tägigen Urlaub im Ortlergebiet einzuplanen und dabei im bekannten „Posthotel zum Ortler“ der Familie Angerer in Sulden zu logieren. Die Berliner Stadtmenschen waren begeistert von der herrlichen Bergwelt, der freundlichen Aufnahme im Posthotel, wobei sich Hubert, der jüngere Sohn des Hauses, ganz besonders „intensiv“ um Tochter Renate kümmerte. Der unbeschwerte Aufenthalt in Sulden erfuhr allerdings aufgrund der allgemeinen Mobilmachung des Deutschen Reiches ein jähes Ende.

Auch der 20-jährige Hubert Angerer wurde in den 2. Weltkrieg eingezogen; er hatte sich als Pilot freiwillig zur deutschen Luftwaffe gemeldet. In Berlin entwickelte sich die Zuneigung zwischen Hubert und Renate so stark, dass das junge Paar im Februar 1944 in Berlin-Nikolasee heiratete. Im Dezember kam ihre Tochter Christiane zur Welt. Anfang 1945 wurden die Fliegerangriffe auf die deutsche Hauptstadt immer stärker, ein normales Leben wurde für die



Renate Angerer geb. Nallinger an ihrem 95. Geburtstag in Kortsch

hungernde Zivilbevölkerung unmöglich.

Als Renates Wohnhaus von einer Granate vom Dach bis zum Erdgeschoss durchschlagen wurde und die Russen 20 Kilometer vor Berlin standen, floh die junge Mutter mit Kind unter unbeschreiblichen Schwierigkeiten und Umwegen nach Sulden. Die „Neue aus der Großstadt“ machte sich dienlich, wo immer es ging, sodass ihr immer mehr Sympathie entgegengebracht wurde. Die „Schneid“ hat sie den Suldnern abgekauft, als sie im Frühjahr alle Schafe im Dorf scherte, bevor diese auf die Weide getrieben wurden.



Renate und Hubert Angerer bei ihrer Verlobung 1943 in Berlin

Überhaupt verrichtete sie die Stallarbeiten auf dem Stockhof gewissenhaft und kannte sich bei Pferden und den störrischen Mulis gut aus, was ihr großen Respekt einbrachte. Hubert kam gesund und unverehrt aus dem Kriegsdienst zurück und Anfang der 50er Jahre kamen auch wieder die ersten Gäste. Frau Renate war überall im Hotelbetrieb präsent und kümmerte sich um viele Aufgaben. 1948 kam Sohn Franz Georg auf die Welt, im Dezember 1952 folgte ihm Sohn Tobias.

Mit ihren Kindern lernte sie gleichzeitig Italienisch, um sich auch mit den vielen italienischen Sommergästen unterhalten zu können.

Als es in den 70er Jahren wirtschaftlich schwierig wurde, entschloss sich Hubert, ein zweites Standbein in Form einer kleinen Frühstückspension in Schenna zu erwerben. Renate führte die Pension eigenstän-

dig und erst viele Jahre später zog sie wieder in den Stockhof nach Sulden. Auch nach dem unerwarteten Tod von Hubert 1988 besuchte sie regelmäßig, obwohl protestantischen Glaubens, den Sonntagsgottesdienst in der Suldner Pfarrkirche und sang viele Jahre im Kirchenchor. Seit mehreren Jahren lebt Frau Renate nun gut betreut in Kortsch.

Großes Leid brach über sie herein, als sie im Juni 2015 für immer von ihrem jüngsten Sohn Tobias Abschied nehmen musste. Trotzdem hat Frau Renate ihre Lebensfreude und ihr Interesse nie verloren. Sie liest und sieht noch ohne Brille fern und spielt am Tablet das elektronische Kartenspiel. Das Duftgemisch aus Berliner, Suldner und Kortscher (sowie Schenner A.d.R.) Luft scheint für Frau Renate Garant für ein langes, erfülltes Leben zu sein.

Inge

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Herbst

Hauswürste



Zutaten:

3 kg Schweinehackfleisch
1 kg Rinderhackfleisch
3 Knoblauchzehen fein gehackt
3 EL Salz
1 TL Pfeffer
1 Msp. Neugewürz (Piment)
1 Msp. Muskatnuss
1/8 lt. Weißwein
Därme

Zubereitung:

Das Hackfleisch in eine große Schüssel geben, Knoblauch, Gewürze und Weißwein dazugeben und sehr gut vermengen.

Auf einer Wurstmaschine den Darm auf den Trichter geben. Das Gebrät einfüllen, Würste formen und alle 10 cm abbinden. Die fertigen Hauswürste können je nach Geschmack auch etwas angeräuchert werden.

In Salzwasser für 10 Minuten kochen und mit Sauerkraut oder Röstkartoffeln servieren.

SBO-Ortsgruppe Schenna

Herbstfahrt der Bäuerinnen nach Portorož – Slowenien

Vom 21. bis 23.11.2017

Reiseprogramm:

- Fahrt nach Portorož mit Unterkunft im Hotel Life Classhotel & Spa****
- Besichtigung der Saline
- Besichtigung der einzigartigen Karsthöhle mit Führung

Start: Dienstag 21.11.2017, 5.00 Uhr

Rückkehr: Donnerstag, 23.11.2017 ca. 20.00 Uhr

Kosten: € 280,00 pro Person im Doppelzimmer, EZ Zuschlag € 30,00 (Getränke beim Abendessen und evtl. Kaffeepausen sind nicht im Preis enthalten)

Teilnehmen können alle Interessierten!

Anmeldung: Franziska Pförtl, Tel. 0473 945453 oder 339 5233611

Einzahlung Raika Schenna:

IBAN IT 43 L 08234 58880 000 400431460 SBO Schenna

Einzahlungsgrund: Herbstfahrt SBO Schenna nach Slowenien

Anmeldeschluss: 4.11.2017



SBO-Ortsgruppe Schenna

Besondere Leckereien für den Weihnachtstisch

Kekse selbst gemacht!

Wann? Freitag 1.12.2017

Wo? Mehrzwecksaal in Verdins von 14.00 bis 18.00 Uhr

Referentin: Magdalena Raffl

Kosten: € 25,00 pro Person

Anmeldung: Astrid Dosser, Perlhof

Tel. 0473/945784 oder 333 4256756 bis 25.11.2017

Begrenzte Teilnehmerzahl

SBO-Ortsgruppe Schenna

Erste-Hilfe-Kurs – Notfälle bei Kleinkindern

Am 21.11.2017 um 20.00 Uhr im Raiffeisensaal Schenna mit Notarzt Franzoni Patrick.

Kosten € 10,00

Anmeldung: Barbara Thaler Pircher, Ederhof,

Tel. 347 6360730 bis 20.11.2017

Erzherzog Johanns Liebeserklärung an Meran

Sehenswerte Ausstellung auf Schloss Schenna zum Jubiläum „700 Jahre Stadt Meran“



Eduard Gurk, *Schloss Tirol und Meran*, Tempera 1838, Blick auf die damals unberührte Landschaft um Meran

Entzückt beim Anblick der paradiesischen Gegend um die alte Residenzstadt Meran, wird Johann mit den Worten zitiert, „Hier will ich, wenn es Gott gefällig ist, meinem Knaben ein Nest bereiten, hier, mitten unter einem Kernvolke, in einer gesunden Gegend soll sein Wohnsitz sein“. So erwarb er 1845 Schloss Schenna, das sich heute noch im Besitz seiner Nachkommen,

der Grafen von Meran, befindet. Schon als Jüngling hat er sich in Tirol, „das Land im Gebirg“, verliebt, immer wieder zog es ihn förmlich in die Tiroler Bergwelt, seine Verbindung zu Andreas Hofer und sein Engagement für Tirol in den Freiheitskämpfen anno 1809 sind legendär und dass er schließlich wünschte, in Tiroler Erde begraben zu werden, war Anlass, für ihn das

Mausoleum als letzte Ruhestätte zu errichten.

Aber weit über sein persönliches Bedürfnis nach einem Wohnsitz in Tirol hinaus, war Johann stets bestrebt, seine gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten für das Wohl der Menschen seiner Zeit zu nützen. Gegen Ende seines Lebens schreibt Johann rückblickend auf sein Leben in sein Tagebuch: „Ich hab es nicht für mich gethan, sondern für die Menschen die mir anvertraut“. Schloss Schenna hat er auf Empfehlung des Meraner Bürgermeisters Josef Valentin Haller erworben, wohl bedenkend, dass Schenna nahe der alten Residenzstadt Meran liegt, gegenüber dem namengebenden Schloss Tirol und am Beginn des Passeiertales, an dessen Ende sich die Heimat Andreas Hofers befindet.

Bereits 1802 plante der erst 20jährige Johann als Generaldirektor des Genie- und Fortifi-

kationswesens die Regulierung der Etsch und die Trockenlegung des Etschtales von der Töll bis nach Mezzocorona, ein Mammutprojekt, das erst 1889 fertiggestellt war. Dadurch aber konnten die hier lebenden Menschen eine neue Lebensgrundlage finden und das Etschtal landwirtschaftlich nutzen. Meran bot den Menschen zudem vermehrt Raum, um sich hier anzusiedeln, Handel und Handwerk zu treiben und später mit dem Kurtourismus neuen Wohlstand zu erlangen.

1851, nach seiner Tätigkeit als Reichsverweser der deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche, lud Johann zu einem Freischießen am alten Schießstand von Meran. Die alte Schützenfahne der Schützenkompanie Erzherzog Johann Schenna ist Johanns Geschenk und wird bis heute in Ehren gehalten und bei festlichen Anlässen stolz präsentiert. Ab 1833 war Erzherzog Johann



Josef Helff, *Bäuerin in Meran*, Aquarell, um 1828



Die alte Schützenfahne der Schützenkompanie Erzherzog Johann Schenna mit dem Wappen der Grafen von Meran – nur eines von vielen Ausstellungsstücken, die auf Schloss Schenna gezeigt werden

vermehrt in Tirol und hat hier viel zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen. Als eines der Mitglieder des Kaiserhauses, die hierzulande Fuß gefasst haben, gelingt es ihm auch, das Land Tirol und ganz besonders Meran und seine Umgebung als Ziel für begeisterte Bergstei-

ger und Erholungssuchende bekannt zu machen. Damit legte er den Grundstein für Meran als den bedeutendsten Winter-Kurort der Monarchie, wie er dann durch Bürgermeister Haller und Franz Tappeiner in den 1850er Jahren begründet wurde.

Die Sammlungen Erzherzog Johanns umfassen u.a. eine große Zahl an Erinnerungsstücken zu seinen Aufenthalten in Tirol und Meran. Seine landwirtschaftlichen Errungenschaften – allen voran die bahnbrechenden Neuerungen im Weinbau, seine Kammermaler, die seine Reisen und Bergsteigereien begleitet und in wunderbaren Bildern festgehalten haben, seine Begeisterung für die Landschaftsmalerei, die Volkskultur und besonders für das Trachtenwesen, für die Jagd und die Hege – dies alles sind Themen der Ausstellung mit großteils noch niemals gezeigten Exponaten aus dem Archiv Schloss Schenna. Nicht zuletzt ist ein Grund für die Beteiligung von Schloss Schenna am Meraner Jubiläumsjahr die Tatsache, dass die Nachkommen Erzherzog Johanns immerhin den

Ausstellung 700xM

„Erzherzog Johanns Liebeserklärung an Meran“

Besichtigung:

jeden Samstag und Sonntag im November 2017 jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr auf Schloss Schenna. Eintritt: € 5,00 (Kinder bis 10 Jahre frei).

Anschrift: Schlossweg 14, 39017 Schenna, Informationen und Anmeldung für Gruppen: 0473 945630 oder 335 6040774 und www.schloss-schenna.com

Namen dieser Stadt tragen: die Grafen von Meran. Die Ausstellung wird von Franz Graf Spiegelfeld kuratiert und an den Ausstellungstagen begleitet.

Samt- und Seide im historischen Tirol

Bis 1900 wichtiger (Land)Wirtschaftsfaktor im Südtiroler Unterland



Kaiserin Maria Theresia (in Samt- und Seidenkleidung), Fördererin des Maulbeerbaum-Anbaues und der Seidenraupenzucht im südlichen Tirol

(Foto: Horowitz & Weege, Wien)

Zu den bedeutenden Reformen der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, an deren Geburtstag vor 300 Jahren heuer in vielen Ausstellungen erinnert wird, zählen außer der Bildungsreform (über die Einführung des Pflichtschulbesuches berichteten wir in unserer Septemberausgabe) auch Neuerungen auf dem Gebiet der Justiz, des Militärwesens, in der Verwaltung und in der Wirtschaft. Voraussetzung für letztere war eine Reform des Steuerwesens, wodurch auch Adel und Klerus besteuert und der Bauernstand mit einer Grundsteuer belegt wurde, die nach dem von der Regentin geschaffenen (Maria-Theresianischen) Kataster berechnet wurde. Dies brachte

dem Staat, der die Oberaufsicht über das Steuerwesen übernahm, erhebliche Einnahmen, verschaffte den Bauern etwa im Bauernland Tirol mehr Freiheit. Im Bozner Unterland ist die Entsumpfung der Etschtalsole und die Förderung der Seidenraupenzucht als bäuerliches Gewerbe durch intensivere Anpflanzung von Maulbeerbäumen eng mit dem Namen Maria Theresias verbunden. Ebenso wurde im gesamten Kronland Tirol die Förderung der Samt- und Seidenproduktion in Manufakturen unterstützt, vor allem auch, weil Maria Theresia bei dem großen Bedarf an kostbaren Textilien „inländische“ Seide durch hohe Zölle gegen aus dem Ausland importierte schützen

wollte. So kann man die diesjährige Ausstellung „Samt und Seide 1000–1914. Eine Reise durch das historische Tirol“ in Museen, Burgen, Schlössern und Klöstern in einem gewissen Sinne auch in die Maria-Theresien-Jubiläumsausstellungen einreihen.

Natürlich gab es schon lange vor dem 18. Jahrhundert aus dem ältesten Seidenland China importierte, seit dem 12. Jahrhundert auch europäische Seidenstoffe, vor allem aus Venedig und Lucca, wobei die Handelsstadt Bozen zum großen Umschlagplatz auf der Handelsroute nach Mitteleuropa wurde. Diese kostbaren Textilien konnten sich nur hoher Adel und Klerus für prunkvolle weltliche

Gewänder bzw. kirchliche Paramente sowie für die textilen Einrichtungsgegenstände in Burgen und Schlössern (Möbelstoffe, Tapiserien, Seidentapeten, Bildteppiche u.a.) leisten, wie man aus dem Besitz in Schlössern und Museen (z.B. Diözesanmuseen von Brixen und Trient) bewundern kann.

Aus dem Venezianischen wurde noch Ende des Mittelalters die Seidenraupenzucht nach Welschtirol „importiert“. Anfang des 15. Jahrhunderts werden bereits Maulbeerbäume in Trient dokumentiert, wie Margot Thun-Rauch in dem Katalog zur Ausstellung schreibt. Um 1480 wird erstmals in Südtirol bei den Klarissinnen in Brixen Seidenraupenzucht und Versand von dort hergestellter Seide an die Landesfürstin Eleonore nach Innsbruck bestätigt. Der



Merkantilmuseum Bozen. Perlmutterfächer mit Seidenspitze (18. Jh.)

Südtiroler adelige Geschichtsschreiber Marx Sittich von Wolkenstein schreibt in seiner Tiroler Landsbeschreibung kurz nach 1600 über Trient u.a.: „So ist nit zu umgen, auch anteutung zu tun von der seytenwirm (Seidenwürmern) so in dieser statt mit grosser menge gezigelt und (mit) grosse nutz der statt kaufmannschaft getribn wirt und nun der allerschöniste und kunstreichiste seytenrat (Seidenspinnrad), so vil tausend spulen treib und dergleichen in welschland nit bald gefunden wird, alta bey SVirilli kirchen (Dom) gesehen wirt ...“ Aber erst nach dem Beschluss des Tiroler Landtages 1673/74 zur Einführung der Seidenraupenzucht und Seidenproduktion kann man von einem bäuerlichen Gewerbe der Seidenraupenzucht in Tirol, besonders im

Südtiroler Unterland, und von kleinen Manufakturen vor allem im Unterland und in Welschtirol sprechen, wo vom Kokon der mit Maulbeerbaum-Blättern gefütterten Seidenraupe der Seidenfaden abgelöst, verzwirnt und von einer Haspel zu Strähnen gewickelt wurde. Nach der erwähnten Förderung Maria Theresias verbreitete sich die Maulbeerbaum- und Seidenraupenzucht immer intensiver in Südtirol, in Welschtirol, aber auch in Nordtirol (Mühlau, Kematzen) und wurde zu einem einträglichen Landwirtschafts-

zweig. Auch in Schenna gab es an der Passer, am „Labboden“ noch bis ins 20. Jahrhundert viele Maulbeerbäume.

Kleine (handwerkliche) Manufakturen, in denen (vorwiegend von Frauen) Fäden gehaspelt, verzwirnt und zu Strängen gewickelt wurden, gab es in Südtirol Anfang des 19. Jahrhunderts in Südtirol in Tschermes, in Leifers, Auer, Tramin, Neumarkt, Brixen, Gries Margreid, Kurtatsch und Salurn, wie man bei einer Führung durch das Museum „Zeitreise Mensch“ in Kurtatsch erfährt (dieses bäuerliche Museum mit der Sonderausstellung der Seidenraupenzucht und der Seidenproduktion im Unterland und in Gesamt Tirol ist ausführlich mit entsprechenden Geräten und Hinweistafeln dokumentiert und bleibt ganzjährig für Besucher zugänglich, während die meisten anderen Ausstellungsorte in Nord- und Südtirol sowie im Trentino bereits mit Ende Oktober geschlossen haben).



Diözesanmuseum Brixen. Oben: Bischofsmützen. Unten: Ausschnitt von einem Pluviale aus dem Brixner Dom (Venezianischer Samtbrotat mit Gold- und Seidenfäden (um 1470))



Franz Graf Spiegelfeld mit Standarte aus Seide von der Ausstellung „Samt und Seide“ auf Schloss Schenna



Jacquard-Webstuhl (für die Herstellung von gemusterten Geweben oder bildlichen Darstellungen) aus Ala, ein Prunkstück der Sammlung im Ansitz Orth in Kurtatsch

Größere Seidenzwirnmühlen gab es u.a. in Rovereto und Ala. In Ala, dem südlichsten Ausstellungsort, wurde dann vor allem Seidensamt hergestellt, der in ganz Europa bekannt und begehrt war und der Stadt den Beinamen „città del velluto“ einbrachte, deren zahlreiche „palazzi“ heute noch vom einstigen Reichtum zeugen. Die Seidenfäden wurden vor allem in Rovereto sowie auch in Innsbruck und in Wien zu kostbaren Seidenstoffen gewebt. Außer den Seiden- und Samtstoff-Produktionsstätten erlebten auch Seidenspinnereien und Seidenfärbereien im 18. und 19. Jahrhundert einen Aufschwung; erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte ein Niedergang und Auflassung der Seidenwe-

bereitung durch die Mechanisierung der Produktion und Erhebung von Ausfuhrzöllen, aber auch durch Krankheiten in der Seidenraupenzucht.

Doch geben in den Museen, Burgen und Schlössern sowie in Kirchen und Klöstern kostbare Bestände an Produkten aus Samt und Seide in weltlichen und kirchlichen Gewändern sowie in der textilen Einrichtung auch nach Schließung der Ausstellung Zeugnis von einem glanzvollen Gewerbe in einer prunkliebenden Zeit.

Die Ausstellung „Samt und Seide. 1000–1914“ zeigte Sonderausstellungen in Nordtirol (Innsbruck), Südtirol und Trentino (Castello del Buonconsiglio und Diözesanmuseum Trient) vom 1. Mai bis 30. Okto-

ber 2017. In Südtirol konnten die Ausstellungsorte, zu denen auch Schloss Schenna gehörte, auf einer Seidenroute durch das Etschtal (Churburg Schluderns, „Benediktinerkloster Marienberg, Schloss Schenna, Merkantilmuseum Bozen und Benediktinerkloster Muri Gries, Museum „Zeitreise Mensch“ in Kurtatsch) besichtigt werden, ebenso auf einer „Seidenstraße“ von Innsbruck (Hofburg) über die Eisacktaler Ausstellungsorte Brixen (Hofburg) und Klausen (Stadtmuseum) mit Abstecher ins Pustertal (Museum Dolomythos Innichen). Während die Leihgaben (z.B. die von der



Haspel zum Aufwickeln des Seidenfadens



Eine Kutsche, Zeichen von einem gewissen Wohlstand der Unterländer Seidenraupenzüchter

Europäischen Textilakademie im Merkantilgebäude in Bozen zur Verfügung gestellten historischen Kostüme aus textilen Manufakturen vom 18.-20. Jh.) nicht mehr besichtigt werden können, sind die vom Tiroler Adel und von den Fürstbischöfen in Trient in verschiedenen Jahrhunderten erworbenen weltlichen Textilien bzw. kirchlichen Paramente in den Museen und Schlössern bei Besichtigung (ev. nach der Winterpause) immer noch zu bewundern.



Entstehung und Verarbeitung des Seidenfadens in vorindustrieller Zeit, wie in der Ausstellung im Kurtatscher Museum „Zeitreise Mensch“ eindrücklich dokumentiert wird: Seidenraupen-Kokons auf einem Reisigbündel und im Sammelkorb, für den Verkauf oder die Weiterverarbeitung bereit

Der Kartengruß, der Lichtblicke und Hoffnung schenkt...



„Mit den Hirten auf dem Weg“ von Annelies Hofer

Die Weihnachtskarten-Aktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ ist gestartet. Jedes Jahr stellen Künstler/Innen aus dem ganzen Land Motive für diese Aktion zur Verfügung. Sieben Weihnachts-, vier Blumen- sowie ein Trauermotiv füllen das heurige Sortiment. Karten können mit einem persönlichen Innendruck und dem eigenen Logo versehen werden. Mit dem Kauf einer Karte, unterstützen Sie unverschuldet in Not geratene Südtiroler Personen und Familien. Der BNF ist Träger des Spendensiegels „Sicher Spenden“. Diese Zertifizierung ist ein Garant für die Glaub- und Spendenwürdigkeit der Organisation.

Der Erlös der Kartenaktion wird zur Gänze für Hilfsmaßnahmen an und für Betroffene in Südtirol als Unterstützung ausbezahlt oder verwendet.

Kartenmotive und detaillierte Informationen: unter www.menschen-helfen.it oder im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds: Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471 999330 (vormittags)



„Da haben die Dornen Rosen getragen“ von Anni Unterholzer Tutzer

Basteln für den Weihnachtsmarkt

Die Pfarrcaritas von Schenna lädt die Bevölkerung ganz herzlich ein, wiederum einen aktiven persönlichen Beitrag zum Gelingen des Weihnachtsmarktes zu leisten. So kann gebäcken, gebastelt oder auch mit neuen Geschenksideen ein Beitrag geleistet werden,

Heuer findet der Weihnachtsmarkt am **Samstag, 2. und Sonntag, 3. Dezember 2017** im Pfarrheim von Schenna statt.

Die Pfarrcaritas ersucht um tatkräftige Mithilfe. Infos über die benötigten Produkte für den Weihnachtsmarkt erteilen Frau Kathi Frei (Tel. 333 3101790 oder 0473 945749) und Frau Marianne Mair (Tel. 0473-945984).

*Die Pfarrcaritas freut sich auf Eure Geschenksideen.
Für unseren Weihnachtsmarkt.*

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Schon seit über 60 Jahren begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit 5 Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit“ und seit über 10 Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40% durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken.

Auch dieses Jahr – nunmehr seit 35 Jahren – bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler sowie Kinder aus dem Südtiroler Kinderdorf an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebots-erweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung von Weihnachts- und Neujahrswünschen, zumal man gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf hilft.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Oktober:



Südtiroler Kinderdorf Meran
39012 Meran – Rennweg 23
Tel. 0473 230287
Mo.–Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
www.kinderdorf.it
verein@kinderdorf.it

KVW-Preiswatten

Der KVW Schenna veranstaltet am Mittwoch, 8. November, mit Beginn um 14 Uhr im Raiffeisensaal ein Preiswatten, wozu alle herzlich eingeladen sind. Nenngeld (mit Kraut und Wurst) 15 Euro. Anmeldung bei Thresl Tscholl, Tel. 0473 945794

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückgestellt. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Aktion Kilo – Firmlinge helfen

Die Vorbereitung für die Firmung 2018 hat für über 60 Jugendliche bereits begonnen. Den Auftakt bildet die Aktion Kilo. Am Samstag, 18. November gehen die Firmlinge durchs Dorf und sammeln lang haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Diese überbringen sie anschließend dem Zentrum „Ja zum Leben“ Meran. Hier arbeiten ausschließlich Ehrenamtliche und unterstützen Menschen aus der näheren Umgebung. Es werden Gespräche und Kontakte gepflegt; die Helfer kennen die Bedürftigkeit der Menschen. Die Lebensmittelspenden sind gerade in der vorweihnachtlichen Zeit ein Lichtblick für viele

hilfsbedürftige Familien. Eine angemessen beheizte Wohnung oder eine ausgewogene Ernährung gehören hierzulande zu den Mindeststandards messbarer Lebensqualität. Für viele Menschen in Südtirol sind aber ein gefüllter Kühlschrank und tägliche warme Mahlzeiten nicht selbstverständlich. Papst Franziskus hat in seiner Botschaft anlässlich des ersten Welttages der Armen mit dem Satz „Liebt nicht mit Worten, sondern mit Taten“ ein Zeichen gesetzt. Deshalb möchten die Firmlinge 2018 mit dieser Aktion konkrete Hilfe leisten. Ein Vergelt's Gott an alle Spender!

Für Maturanten und Interessierte: Studium mit Zukunft

Seit 1. September sind an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen die Einschreibungen für das Studienjahr 2017/2018 möglich. Angeboten werden die zwei Fachrichtungen „Religionspädagogik“ und „Katholische Fachtheologie“, die auf seelsorgliche Aufgaben, den Religionsunterricht, die Krankenhausseelsorge und die theologische Erwachsenenbildung vorbereiten. Die Studiendauer umfasst fünf Jahre, wobei die Vorlesungen konzentriert an drei Tagen in der Woche angeboten werden. Hochschuldekan Ulrich Fistill freut sich über das Interesse junger Men-

schen an den Arbeitsmöglichkeiten im kirchlichen Bereich. Das Studium, die Auseinandersetzung mit Fragen des Lebens und des Glaubens bieten auch eine Hilfe, das eigene Leben zu meistern. Markus Felderer vom Amt für Katechese und Religionsunterricht unterstreicht, dass Bedarf an ausgebildeten Religionslehrpersonen besteht. Auch werden vermehrt Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen in den Seelsorgeeinheiten gebraucht. Nähere Informationen sind zu erhalten bei Josef Klotzner, Tel. 0473 945588 oder unter www.hochschulebrixen.it

Forsttagssatzung

Der heurige Termin für die Forsttagssatzung ist am **Mittwoch, 15. November 2017** um 9.30 Uhr im Restaurant Tannerhof. Die Forstbeamten stehen selbstverständlich auch für alle weiteren Anfragen zur Verfügung.

Gartenherbst in Trauttmansdorff: Erfolgreicher Erlebnistag für Familien



Bunter Herbsttag in Trauttmansdorff

Rund 1.950 Gäste feierten am Sonntag, 8. Oktober in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff den alljährlichen Gartenherbst.

Die Gärten haben sich beim Gartenherbst am 8. Oktober in eine herbstliche Festwiese verwandelt. Der botanische Aktionstag für die ganze Familie bot ein abwechslungsreiches Programm: Inmitten exotischer und klassischer Gewürzweiden konnten die BesucherInnen ihren Geruchs- und Geschmackssinn testen. Bei weiteren Stationen lernten die Gartengäste mehr über die Welt der Früchte und die Ursache der Herbstlaubfärbung. Im Japanischen Garten wurden besinnliche Gedanken gesammelt, während in den Landschaften Südtirols Märchen auf den Herbst einstimmten. Im Schloss gab es eine Lesung aus dem Kinderbuch des Touriseum „Reisen, das ist ein Vergnügen“. Alle HobbygärtnerInnen hingegen konnten sich beim Zwiebel- und Knolle-Stand Inspirationen für ihren Frühlingsgarten holen. Ein

weiterer Stand zeigte die Vielfalt der Blätter und was man daraus basteln kann. Karin Kompatscher, Kuratorin der Gärten und Verantwortliche für Gartenvermittlung, freute sich über die vielen BesucherInnen: „Auch heuer war der Tag erfolgreich und viele BesucherInnen haben mit Begeisterung an der spielerischen Wissensvermittlung teilgenommen.“



Beim Stand „Tutti Frutti“ testeten BesucherInnen ihr Früchtewissen.

Fotos: Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Perl gger-Abende

Die Schützenkompanie lädt alle herzlich ein, die das Perl ggen erlernen oder einfach nur spielen möchten:



Donnerstag, 9. und 30. November 2017
jeweils **ab 19 Uhr** im Sch tzenheim Schenna (Schießstand)

Impf-Informationsabend in Schenna

Im Zuge der landesweiten Aufklärungskampagne der Bewegung  kokinderrechte Südtirol fand am 1.9.17 im Vereinshaus Unterwirt in Schenna ein Impf-Informationsabend statt.

Gut 100 Interessierte, darunter einige geladene Politiker, nahmen daran teil. Reinhold Holzer, Initiator der  kokinderrechte Südtirol, informierte kurz über den Ablauf des Abends.

Der Hauptteil der Veranstaltung bestand aus einer zusammengestellten Filmdokumentation, die zum Einen aus dem Film „Man Made Epidemic-Die verschwiegene Wahrheit“ von Natalie Beer bestand, zum Anderen aus Erfahrungsberichten von betroffenen Impfgesch digten. Im Film „Man Made Epidemic“

macht sich Natalie Beer auf eine Reise durch ganz Europa. Sie möchte eine Antwort auf die Frage, ob Umweltursachen oder Impfungen in Zusammenhang mit dem rapiden Anstieg von Autismusf llen stehen können, finden. Dabei spricht sie mit Ärzten, Wissenschaftlern und Vertretern der Pharmakonzerne. Von der Diskussion über die MMR-Impfung, über toxische Zusatzstoffe in Impfungen bis hin zu Ernährungsfragen, legen sie ihre Sicht der Dinge dar. „Man Made Epidemic“ informiert, ohne zu urteilen. Natalie Beer gibt einen sehr persönlichen und ausgewogenen Überblick über ein sehr komplexes Thema und überlässt es dem Publikum, sich eine eigene Meinung zu bilden.



Danach ist eine betroffene Mutter aus dem Passeiertal zu hören, deren beiden Kinder nach der MMR-Impfung autistisch geworden sind. Ebenfalls berichtete die Schennerin Magdalena Raffl über ihre Erfahrungen mit Impfungen, sie leidet nach Impfungen in ihrer Kindheit an Alopecia areata (Haarausfall). Auch ihre Tochter hatte zeitweise Schwierigkeiten nach einer Impfung.

Anschließend wurden die anwesenden Politiker Walter Blaas (Freiheitliche), Sven Knoll (Südtiroler Freiheit), Dr. Günther Faltus (Lega Nord) und Bürgermeister Luis Kr ll um eine Stellungnahme zu diesem Thema gebeten.

Zum Schluss berichtete Andreas P der (B rgerunion)  ber die rechtliche Seite des neuen Impfgesetzes und beantwortete Fragen dazu.



Wohnungen für Flüchtlinge gesucht



Die Gemeinde Schenna erneuert ihren Aufruf und sucht weiterhin 1-2 Wohnungen in der Gemeinde für die betreute Unterbringung von 5 bis 10 Flüchtlingen.

Wie fast alle Gemeinden in Südtirol, so hat auch der Gemeinderat von Schenna im Mai 2017 beschlossen, sich am Schutzsystem für Asylantragsteller und anerkannte Flüchtlinge (SPRAR) zu beteiligen.

Die Flüchtlinge, welche in den entsprechenden Wohnungen untergebracht werden, sind nicht auf sich allein gestellt, sondern werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt betreut

und begleitet. Auch wird die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft auf die Mithilfe freiwilliger Mitarbeiter aus Schenna bauen.

Das Fl chtlingsprojekt soll 2018 starten und hat eine Dauer von drei Jahren. Danach wird entschieden ob der Bedarf noch vorhanden ist und kann eventuell verlängert werden. Die Gemeinde Schenna sucht nun geeignete Räumlichkeiten (1-2 Wohnungen) für die Unterbringung der Flüchtlinge.

Interessierte Wohnungsbesitzer melden sich bitte in der Gemeinde Schenna bei Hans Dosser, Tel. 0473 945621 oder über e-mail: hans.dosser@schenna.eu

Informationen erteilen auch Bürgermeister Alois Kr ll, Gemeinderat für Integration Stefan Wieser und Sozialreferentin Dr. Annelies Pichler.

Jahrgang 1967 feiert auf der Stafellhütte



50 Jahre sind allemal ein Grund zum Feiern! Am Samstag, den 9. September 2017 trafsich der Jahrgang 1967 beim Schlosswirt zum Aperitif und nach einem kurzen Zwischenstopp mit Halbmittag beim Jahrgangskollegen Günther Illmer im Hotel Schönaussicht schwebten die 50er mit der Seilbahn Verdins bis Oberkirn und von dort genossen alle die Fahrt mit dem nostalgischen Sessellift bis zur Grube. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten alle gutgelaunt die Stafellhütte, wo beim Mittagessen einige lustige Schulgeschichten bzw. Anekdoten erzählt wurden. Den Abend ließen die 1967er gemütlich beim Pizzaessen im Restaurant Petermann ausklingen.

Bei Saisonsende um Arbeitslosengeld NASpI ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für das Arbeitslosengeld NASpI (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.

Die NASpI wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

- Eintragung in den Arbeitslosenverzeichnissen beim Arbeitsamt;
- Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren ab Beginn der Arbeitslosigkeit für mindesten 13 Beitragswochen gearbeitet haben;
- In den letzten 12 Monaten ab

Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden, müssen sich umgehend, innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen und anschließend das Gesuch um Arbeitslosenunterstützung über ein Patronat einreichen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen kostenlos behilflich. Bei Meldungen zwischen dem achten und 68sten Tag nach Arbeitsbeendigung verzögert sich der Beginn der

Arbeitslosenunterstützung.

Nach dem 68sten Tag kann nicht mehr um die NASpI angesucht werden.

Das Arbeitslosengeld wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld werden höchstens Euro 1.300,00 monatlich gewährt, ab dem 91sten Tag werden monat-

lich drei Prozent abgezogen.

Die Arbeitslosenunterstützung kann für Personen, welche sich in bestimmten Notsituationen befinden nochmals um sechs Monate verlängert werden.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auch im Internet unter der Adresse www.sbb.it/patronat.

Bürgerversammlung

am Dienstag, den 14. November 2017
um 20.00 Uhr im Vereinshaus Unterwirt.